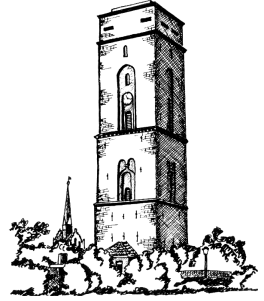


# De Klokkslagg



Heimatverein Borkum e.V. - Mitteilungsblatt Nr. 14

Börkum, in Dezembermaand 2009

***Lat suusen, lat bruusen, de Pann van de Huusen,  
De Sooden van de Diek – dann warn de Diekstickers riek!***

Leiwe Leden van de Heimatverein up ´t Eilandje Börkum un in de wiede Welt!

Vör haast veiertig Jahren hebb ick datt lüttje Haarstgedicht bi Frou Gretsch in dej Volksschkaule in dat Ostfreiske Lesebauk lesen (un behollen!). De Haarst is dej Tied van Störm un Regen, am leifsten blifft man mit de Neers in de warme Köken. Man kunn frauger in de Tied aber uk ein bietje rüsten van de Saison un sück in Rüst um Huus un Familie kümmern, vandaage geiht de Saison haast bit Klaasohmdag dör.

Dej Helpers un Organisatoren van unse Verein hebben man uk ein lange un utfüllte „Saison“ achter sück brocht:

As ji in de Presse mitkregen hebben, is dej erste Deil van dat Overhalen an dej Toornkarkhoff ofslooten.

In ´t Museum hebben sück dej heile Helpers weer insett un unse Prunkstück up Slippertje holden, teegenbi hebben sej ein neeje Museumsführer erstellt, dej bi de Gasten heil gaud annomen ward, nett so as de Teestüenden up unse Toorn.

Datt Museum sülvst ward nu faakers as Ruum vör anner Veranstaltungen nutzt: Lesungen under de Wal mit Kinders, Abende over Berend de Vries

un Wilhelm Busch.

Gertrud, Petra un Theda hebben weer vööl Saaken mit Kinders maakt: Plattprooten, Kooken un noch mehr. Ein neeje Plattkursus för dej Kinders steiht uk all; un disse Winter gefft noch tweeje Kurse mit Erika, Moni & Hayo, Iris & Jan, eine daarvan speziell för de Jungsverein.

Sybille Dykmann hett nu hör Museum up de Gummiwippe! Datt bind Kuffers mit verschkeiden Saaken tau enkelde Themen. Damit fahrt sej na Kindergruppen un Senioren. Ein Pries hett se vör de Idee un Utführung uk all kreegen!

Unse Jan is för sien jahrtiendelange Wark vör unse Verein un in't Archiv mit dat „Blinkfüer“ ehrt warden. Dat hett hum nei daarvan offholden, ein prachtege Tagesfahrt na Leier tau organisieren. De Lüü hebben an dej Daag vööl neejet hört, ein lecker Eeten un uk noch Pläseier kregen, un wenn nei so vööl Börkumers anders waar unterwegs wassen, was de Bus seker tau lüttjet west.

Dej Herrichtung un Inweihung van de Drinkeldodenkarkhoff kunden ji in de Presse verfolgen. Helmer hett dat heile Projekt in't Leben raupen un van vörn bitt achtern begleitet. De Fierstüde was dann uk ein würdige Naarmiddag. An disse Stee nochmals Dank an Spender un Sponsoren, alle ander Helpers un de Sänger van de Mannlüüchor un mien Kollegen van de Oldtimers för de musikalische Umrahmung.

De Sörge mit de Kohlekraft bind all ein grote Stapp minder warn, man is dej Saake noch nej utstahn. Helpt man wieder mit, dateegen antaugahn un laat jau neij underkriegen. Hold jau munter un gesund un kummt gaud in't neeje Jahr.

*För de Vörstand van de Heimatverein  
Reinder „Lüntje“ Kieviet (jr.)*

### **Der Leuchthurm auf Borkum**

( hier stark gekürzt - veröffentlicht in der damaligen Ostfriesenzeitung)

Borkum im August 1858 H. Hoffbauer, Kreisgerichtsrath in Münster

*Jan Schneeberg*

Thurm und Kirche hier auf Borkum  
nicht in eins verbunden stehen.

Wie die Ämter auch verschieden,  
welche beide zu versehen.

Kirche weidet ihre Herde,  
wie sie um sie liegt verstreut.  
Auf dem Eiland Thurm dagegen  
ist der Meeresfluth geweiht.

Ist ein Leuchtturm.  
Darum ragt er mächtig hoch, wie ein Gebirge,  
während wie ein Schäfer drunter,  
kauernd liegt die kleine Kirche.

Seine Pfarre ist das Weltmeer,  
was das Eiland ringt umgürtet.  
Und er, bei der Nacht gesehen,  
schaut nur, wie getreu er hirtet.

Auch nur einige Spannen sind es  
die ihn von der Kirche trennen.  
Und auf's innigste verschwistert  
ist er mit ihr wohl zu nennen.

Steht auch fast dreihundert Jahre!  
Trotz der vielen tausend Stürme!  
Und ob spinnefeind das Meer ihm,  
ragt er noch, der Thurm der Thürme!

- - -

## **Der „Geheime Kommerzienrat“ Jan ten Doornkaat Koolman**

*Jan Schneeberg*

Im Jahre 1885 beendete Jan ten Doornkaat Koolman sein großes Werk, nachdem er zwanzig Jahre daran gearbeitet hatte und betitelte es „Wörterbuch der ostfriesischen Sprache“. Der Verfasser erklärt nicht nur die einzelnen Wörter, sondern vergleicht sie mit anderen Sprachen und versucht die Herkunft zu deuten. Dieses Lexikon in drei Bänden ist im Original im Buchbestand des Heimatvereins erhalten und eine unentbehrliche Hilfe bei der Suche nach den Ursprüngen „van Woorden up Platt“.

Die Familie Doornkaat Koolman stammte aus der Nähe der niederländischen Stadt Groningen, wo sie Landwirtschaft betrieb und auch schon Korn brannte. Wegen verschiedener politischer Streitigkeiten verließen die Eltern mit ihren Kindern den Bauernhof und siedelten sich in der ostfriesischen Stadt Norden an, wo der Vater ein Gasthaus erwarb und hier die später weltberühmte Brennerei anlegte. Der am 1. Oktober 1815 in Norden geborene Sohn Jan fasste zunächst den Entschluss, nach dem Besuch der Lateinschule Buchbinder zu werden, in der Hoffnung dadurch seinen Lesehunger zu stillen. Auf Wunsch seines Vaters trat er nach Beendigung seiner Lehrzeit in die Firma ein und führte das Unternehmen ab 1846 zusammen mit seinem Bruder Fiepko. Im gleichen Jahr heiratete er die Tochter des Kaufmanns Silomon, dessen Manufakturwarengeschäft damals schon mehr als 300 Jahre im Familienbesitz war.

Neben seiner Arbeit im Betrieb beschäftigte sich Jan intensiv mit seinen Gewächshäusern und Blumenanlagen sowie mit der Obstzucht. Er war ein vorbildliches Mitglied in der mennonitischen Gemeinde und seine tiefe Gläubigkeit half ihm, als er seinen ältesten Sohn Jan verlor, der in der Schlacht bei Gravelotte fiel. Sein Interesse für die Sprachwissenschaft und „försien Maudertaal“ trieb ihn, ein Wörterbuch der ostfriesischen Volkssprache zu schreiben. Die Stadt Norden feierte Jan ten Doornkaat Koolman zu seiner 50jährigen Tätigkeit im Geschäft: „Die heutige Feier ... gilt nicht dem Geschäftsmann Doornkaat, dem klugen, umsichtigen Leiter seiner berühmten Fabrik, nicht dem Politiker, der als Vertreter des ersten ostfriesischen Wahlkreises mehrere Jahre im Reichstag tätig war, nicht dem Gelehrten, dem sein bedeutendes Geschäft noch Zeit ließ, sich und seinen Ostfriesen ein unvergängliches Sprachdenkmal zu setzen ... sie gilt lediglich dem Bürger und dem edlen guten Menschen, den sein Glück nicht hart und stolz gemacht hat, der still und bescheiden seine Wege geht. Dem Manne gilt die Feier, bei dem keiner vergeblich anklopfte, der für alle eine offene Hand und Rat und Trost hatte und unverschuldet in Elend Geratene ihre Existenz zu erhalten oder neu zu begründen nicht müde ward ...“

1887 zog er sich langsam von der Arbeit in der Kornbrennerei zurück und widmete sich ganz seinen Liebhabereien. Am 17. April 1889 verstarb Jan ten Doornkaat Koolman und hinterließ mit seinem umfangreichen Wörterbuch eine sprachwissenschaftliche Quelle, die auch in der Neuauflage des „Wörterbuches auf Borkumer Platt“ einfluss, das gleichzeitig ein „Nokixel“ (Lexikon) für Begriffe, Ausdrücke und Namen sein soll, die in Vergessenheit zu geraten drohen, wie der auf Borkum geborene Autor Jochen Witt betont.

# Ut dej Köken

## Knienen

*Theda Akkermann*

Frauger gaff dat up Börkum bülten Knienen. Un wenn't uk verboden was hör tau jagen – de Börkumers harr'n faak ein Kniene in de Pott. So faak, dat de Fastlandjers uns „KnienefreTERS“ neumden. Vandage geff't bloot noch minn wilde Knienen (Schküld is ein Krankte) un so eten wi meist macken, man dej könen uk lecker wesen:

### **Braden Knientje**

1 Kniene, Solt, Peper, Fett, Mehl tau andicken, well't mach: 1 Lorbeerblatt, Peperkördels un Wacholderbeeren.

Dat Knientje offspeulen, drög rieven, in Stücken schnieden, sollten un pepern un over Nacht kold stellen.

Ander Dag dat Fett in ein Etenspott heit maken, daarin de Kniene van alle Sieden skarp anbraden. Water angeiten, Gewürzen daarbi un 2 Std. schmuurgeln laten. Of un an de Braden dreihen un mit Saft begeiten. De Soße mit in kold Water angereuerdet Mehl verdicken un offschmecken. Bi braden Knientje schmecken Tuffels, rode Kohl un Appelmuus.

Sullden ji an ein wilde Kniene komen: dej mutt tauminst ein Dag in Bottermelk off in Etegwater liggen.

*Smakelk Eten!*

Well van jau het wall LüST un Ardegeheit daaran, sük mit Börkums „Kökengeschichte“ (rug weg de letzte 150 Jahr) tau befaten. Ik heb docht, dat wi uns mit ein Klöttje einmal in de Maand raken un olde Rezepten, Vertellsels, Spröken, Bilder, Etenskarten ut de grote Hotels un völes mehr tausamen dragen un upschrievn.

Un neit tau vergeten: de Etensrezepten mutten wi uk utprobeiern!

Raup man even an:

Theda Akkermann, Tel. 1533 un 924475

# Dat (Vör-) Letzte

*In 't Internet funden*

Nei elk un eine leeft sein heile Tied in datt sülwege Hus, vööl van uns ja neimal an de sülwege Stee: man ward Butenbörkumer!

Well in de Frümde sien Heimat ein Bietje pflegen will, geht dann in ein Buutenostfreesenverein. Da ward dann Platt proot - off snackt, de ein off ander Vördrag ward lüstert un uk grootere Fesches warn organisiert: Klootschkeiten, Greunkohl- of Sniertjebraadeneeten un vööl mehr. Mien Süster Ines is daar uk siet ein Tied aktiv un hett so ein bietje Börkum up de Kontinent.

Well 't genouer weiten will, kann under:

*www.ostfriesenverein-hamburg.de*

kieken, wat man as Butenbörkumer/ostfreise so maakt.

Nei bloot in Hambörg, uk in Wuppertal, Köln, Duisburg, Düsseldorf.... bind Ostfreesen aktiv. Seuk man sülvst in de virtuelle Wereld wieder!

In eigen Sake:

Wi hebben ditmal ein halfe Blattje mehr. Dat kummt van ein bietje mehr Text un weil för völe Leeden de Letters tau lüttjet druckt wassen. Nu bind sej tweej Stappen groter!

✂-----

## ***Jahresübersicht 2009 - Heimatverein Borkum***

31.12.09	18.00	Oldjahrsutsingen an de Schkaule
14.01.10		Start Plattdütskurs (Toornhuus)
06.02.10	20.30	Klön- un Danzabend (Kulturinsel)
03.03.10	20.00	Vergadering – Nordseehotel
18.07.10		Stratenfesche
02.10.10		Museumsnacht
31.12.10	18.00	Oldjahrsutsingen an de Schkaule

✂-- *Schummeln & „Abende up de Toorn“ stahn noch nei fast*